

Medienrepertoires sozialer Milieus im medialen Wandel

Perspektiven einer medienübergreifenden Nutzungsforschung

Begrüßung, Konzept und Leitfragen des Symposions

Uwe Hasebrink & Hanna Domeyer
Hamburg, 11. September 2008

Medienrepertoires: Die Ausgangsidee

Medienrepertoires sind das Ergebnis einer großen Zahl an konkreten Auswahl-situationen. Es handelt sich also um Kompositionen zahlreicher Medienkontakte, die durchaus unterschiedliche Arten von Medien und Inhalten umfassen können.

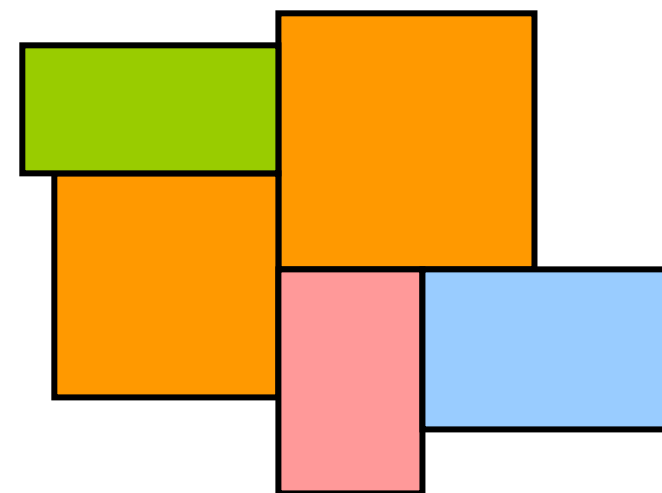
Auswahl 1

Auswahl 2

Auswahl 3

Auswahl 4

Auswahl 5



Medienrepertoire

Repertoireorientiertes Forschungsprogramm

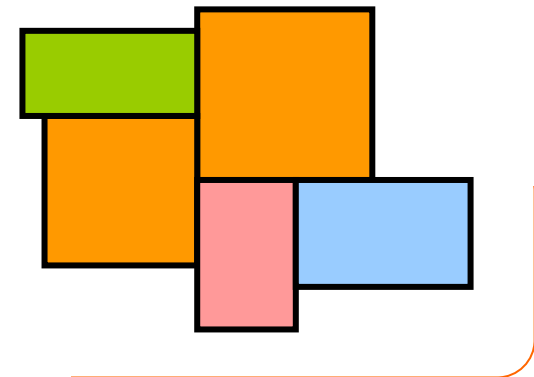
Leitfragen

Nach welchen Konstruktionsprinzipien sind Medienrepertoires aufgebaut?
Welche Arten von Medien und Inhalten werden miteinander kombiniert,
welche nicht?

Welche Arten von Medienrepertoires lassen sich beobachten?

In welcher Beziehung stehen diese zu verschiedenen sozialen Milieus?

Wie verändern sich Medienrepertoires über die Zeit,
als Konsequenz von Medien- und Gesellschaftswandel?

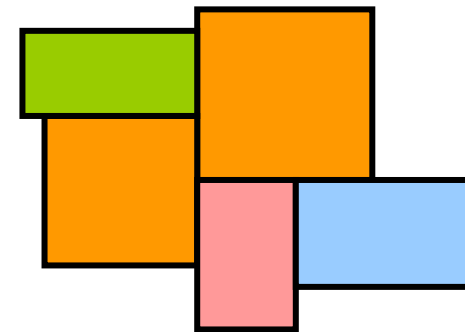


Relevanz eines repertoire-orientierten Ansatzes der Mediennutzungsforschung

Die Forschung bezieht sich bisher weit überwiegend auf einzelne Medien (z.B. Fernsehzuschauerforschung, Hörerforschung, Leserschaftsforschung, Onlineforschung).

Aber:

- > Zunehmende Bedeutung von cross-medialen Angebots- und Vermarktungsstrategien.
- > Die Frage nach Substitution oder Komplementarität von Medien kann auf aggregierter Ebene nur unzureichend beantwortet werden.
- > Für die Analyse von Medienwirkungen wird es zunehmend bedeutsamer, das gesamte mediale Umfeld in den Blick zu nehmen.



Rahmen: Projekt zu Medienrepertoires

Ziele des DFG-Projekts


- Konzeptioneller und empirischer Beitrag zur Entwicklung eines repertoireorientierten Ansatzes der Mediennutzungsforschung
- Identifizierung von medienübergreifenden Nutzertypen
- Rekonstruktion von Mediennutzung als Bestandteil alltagskulturellen Handelns in sozialen Milieus
- Nachzeichnung des Wandels von Medienrepertoires von 1980 bis 2005

Vorgehen

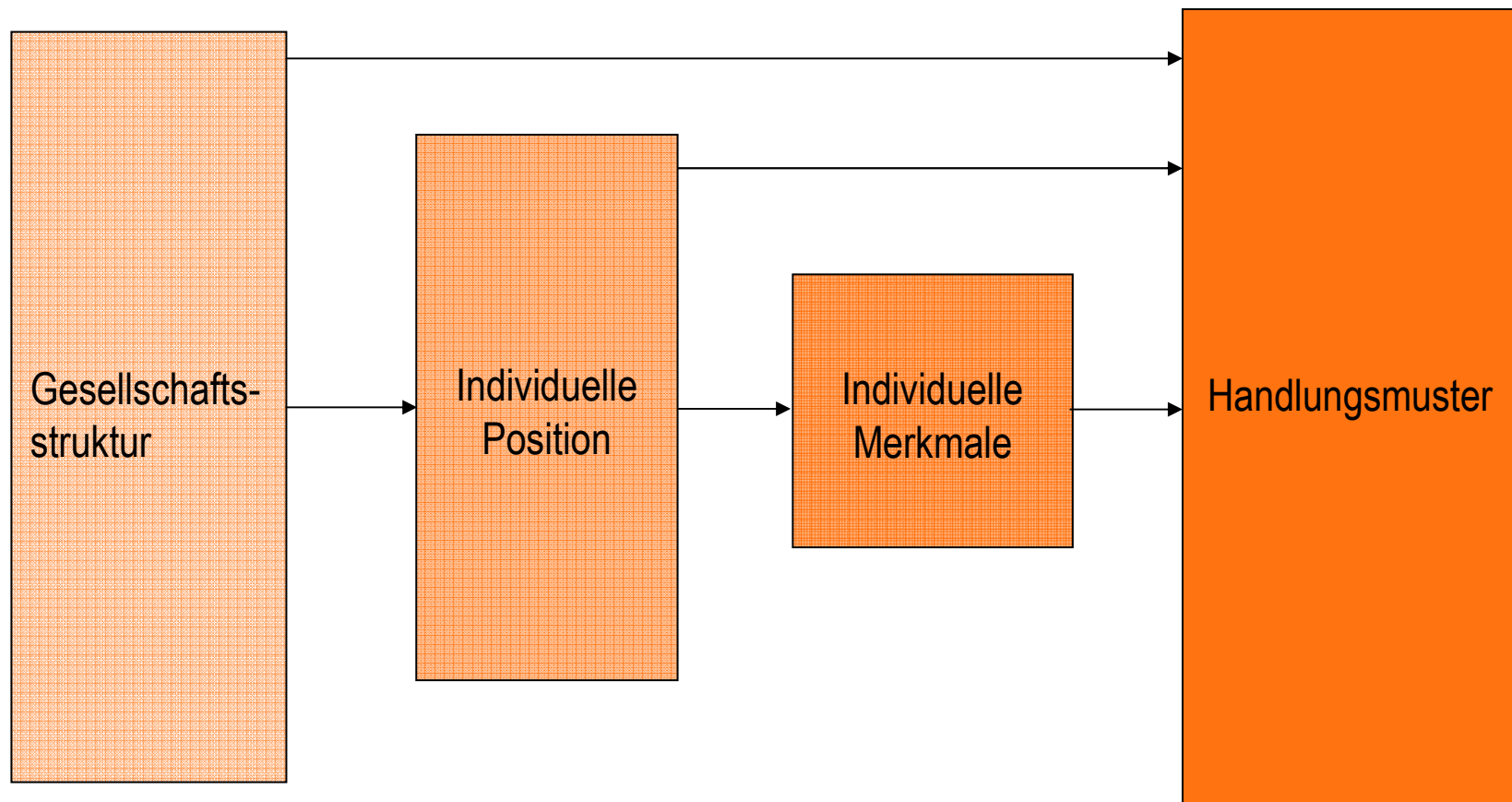
- Sekundäranalysen von Datensätzen aus der Nutzungsforschung für die Zeit von 1980 bis 2005
 - Qualitative Untersuchung zur Rekonstruktion von Medienrepertoires im Hinblick auf ihre innere Struktur und ihre Bedeutung als Bestandteil alltagskulturellen Handelns
-

Ausgangspunkt für das Symposium

Ziele

- gemeinsame systematische Bestandsaufnahme der bisherigen theoretischen Annahmen und empirischen Befunde zum Thema
 - Transfer zwischen der akademischen und der angewandten Medienforschung, regelmäßigen Reichweitenstudien, Langzeitstudien
 - intensive Diskussionen und kreative Anstöße für die Weiterentwicklung der Mediennutzungsforschung
- 

Konzeptionelle Überlegungen



Konzeptionelle Überlegungen



Handlungsmuster



Konzeptionelle Überlegungen

Teilaspekte von
Medien-
repertoires

Präferenzen/
Interessen

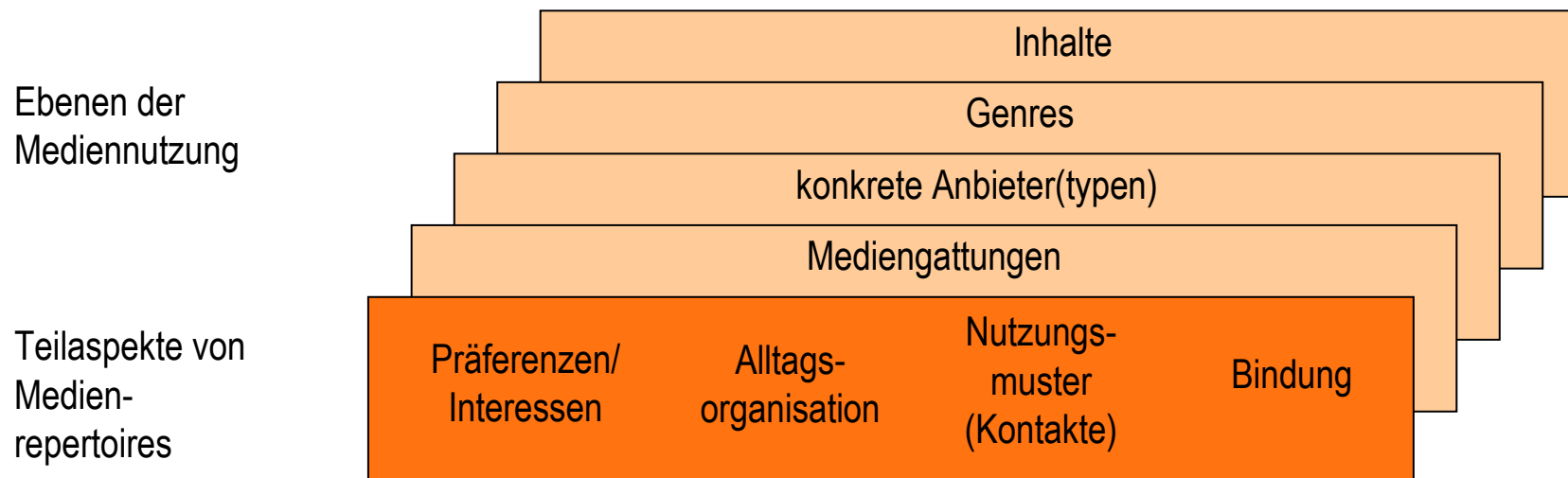
Alltags-
organisation

Nutzungs-
muster
(Kontakte)

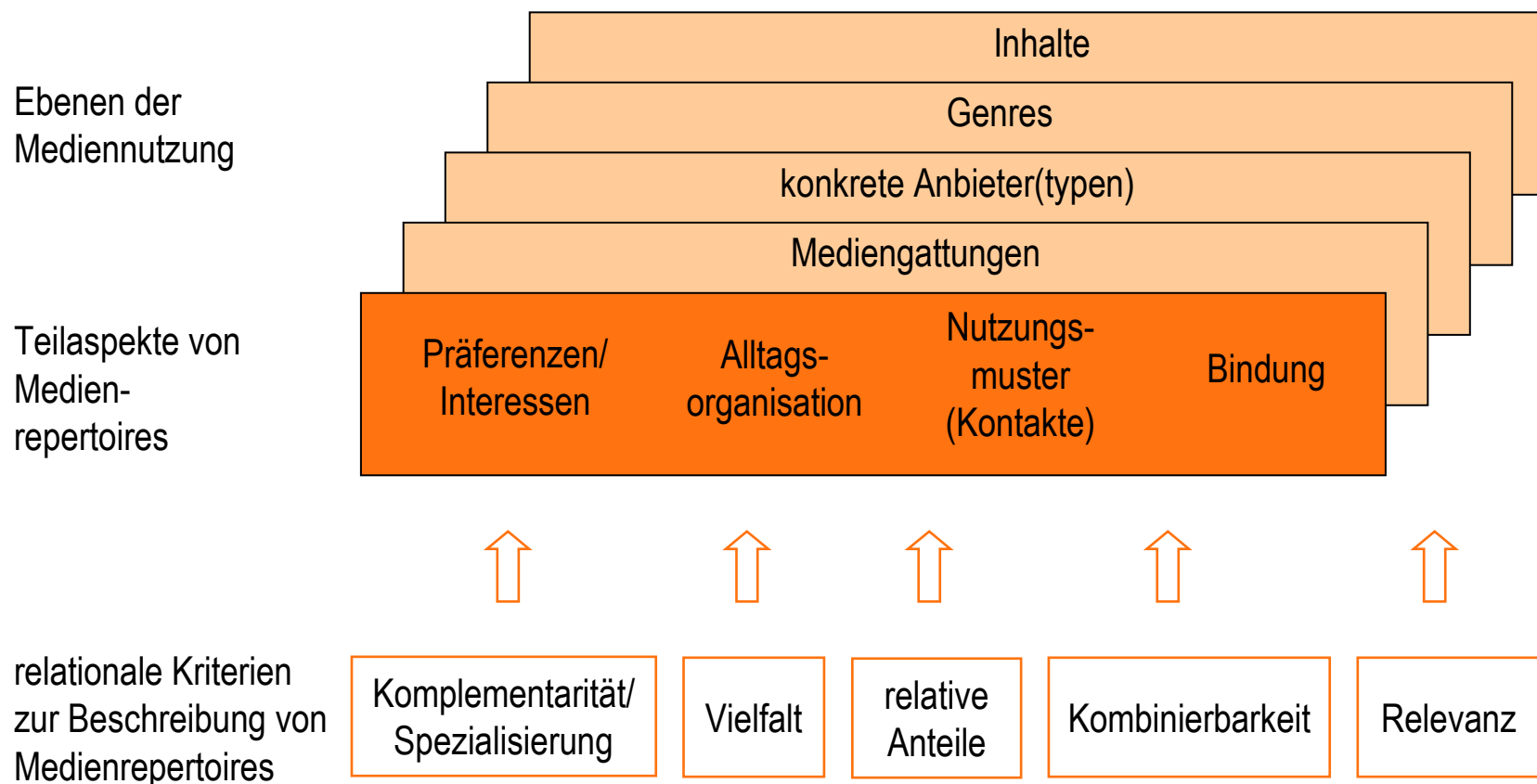
Bindung



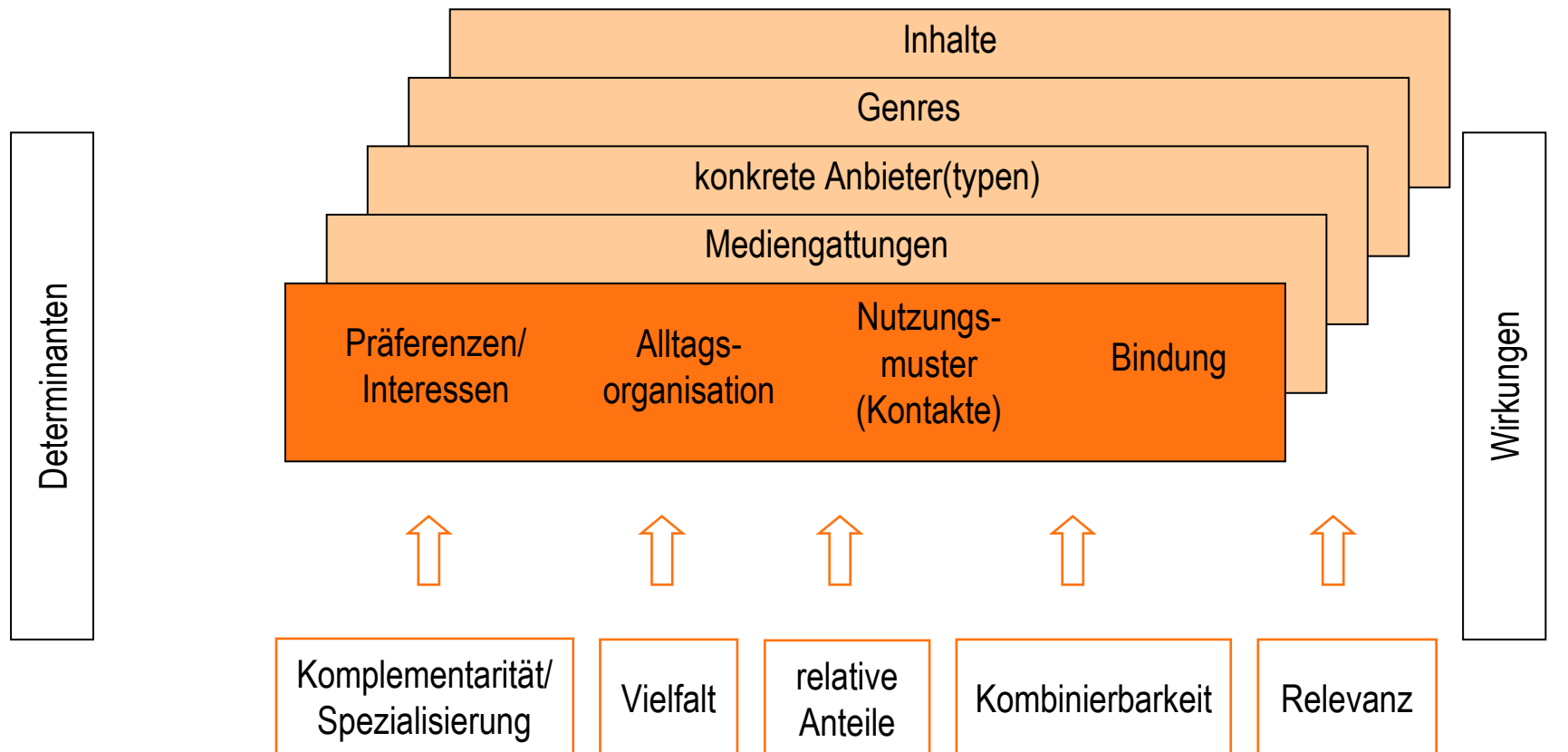
Konzeptionelle Überlegungen



Konzeptionelle Überlegungen



Konzeptionelle Überlegungen



Block 1: Medienrepertoires verschiedener Nutzertypen

Welche medienübergreifenden Nutzungsmuster und Nutzungsstile lassen sich beobachten?

13.20 – 13.50

Ekkehardt Oehmichen:

Die MedienNutzerTypologie – Konzept, Befunde, offene Fragen

13.50 – 14.20

Alexander Haas / Hans-Bernd Brosius:

Theoretische Dimensionen und methodische Probleme von Medienrepertoires

14.20 – 14.50

Pause

14.50 – 15.20

Uwe Hasebrink / Hanna Domeyer / Marius Drosselmeier:

Konkordanz und Konkurrenz – Zusammenhänge zwischen der Nutzung verschiedener Medien

15.20 – 15.40

Zusammenfassende Diskussion aller Beiträge aus Block 1

15.40 – 16.10

Pause



Block 2: Medienrepertoires in sozialen Milieus

Wie unterscheiden sich verschiedene soziale Milieus hinsichtlich ihrer Medienrepertoires?
Welchen Sinn ergeben Medienrepertoires in der Alltagspraxis verschiedener Milieus?

16.10 – 16.55

Ralph Weiß:

Alltagsweltliche Orientierungen sozialer Milieus und ihre Bedeutung für die Zusammenstellung von Medienrepertoires und Themenrepertoires

16.55 – 17.40

Michael Meyen:

Soziale Milieus als Determinanten der Mediennutzung

17.40 – 18.10

Pause

18.10 – 18.55

Wolfgang Seufert:

Die Rolle von Zeitbudgets sozialer Milieus für die Herausbildung von Medienrepertoires

ab 19.30

gemeinsames Abendessen

Block 3: Medienrepertoires im Wandel

Wie hat sich die Zusammensetzung von Medienrepertoires in den letzten 25 Jahren verändert?

Wie haben sich Veränderungen des Medienangebots niedergeschlagen?

Wie unterscheiden sich die Generationen hinsichtlich ihrer Medienrepertoires?

09.00 – 09.15

Christa-Maria Ridder:

Befunde zum Wandel von Mediennutzung und Medienbewertung aus der Langzeitstudie
Massenkommunikation

09.15 – 09.45

Walter Klingler:

Zur Integration von Medieninnovationen in bestehende Medienrepertoires

09.45 – 10.00

Pause

10.00 – 10.30

Wolfram Peiser:

Dimensionen des Wandels von Mediennutzung und Medienrepertoires –
Lebensalter, historischer Kontext, Geburtskohorten

10.30 – 11.00

Uwe Hasebrink / Hanna Domeyer:

Medienrepertoires im Wandel

11.00 – 11.30

Pause



Block 4: Medienrepertoires und Einzelmedien

Welche Rolle spielen die Einzelmedien in den verschiedenen Medienrepertoires?
In welchen Kombinationen werden sie genutzt?
Welche Konsequenzen hat das für ihre spezifische Funktion?

11.30 – 11.45	Heinz Gerhard: Fernsehen: Leitmedium im digitalen Zeitalter?
11.45 – 12.00	Uwe Domke Radio: Impulsgeber des crossmedialen Konsums junger Menschen?
12.00 – 12.15	Tim Rathmann: Zeitungen: Pflichtbestandteil von Medienrepertoires?
12.15 – 12.30	Manfred Niesel: Zeitschriften: Fortschreitende Differenzierung von Medienrepertoires?
12.30 – 12.45	Birgit van Eimeren: Online-Medien: Vom Medienrepertoire zum Monopolmedium?
12.45 – 13.30	<i>Pause und Mittagsimbiss</i>

Block 5

Zusammenfassung und Abschlussdiskussion:

Medienrepertoires als Herausforderung für die künftige Nutzungsforschung

Gegen 15.00 Uhr

Ende des Symposions



Medienrepertoires sozialer Milieus im medialen Wandel

Perspektiven einer medienübergreifenden Nutzungsforschung

Begrüßung, Konzept und Leitfragen des Symposions

Uwe Hasebrink & Hanna Domeyer
Hamburg, 11. September 2008